



Hinweise und Sicherheitsmaßnahmen zu Covid19

Die **Hornhautbank München gGmbH** beobachtet sehr sorgfältig die täglichen Entwicklungen der Corona-Pandemie und agiert vorsorglich auf Grundlage der tagesaktuellen Meldungen und Empfehlungen des Robert Koch-Instituts RKI, des Paul-Ehrlich-Institut PEI, der lokalen Landesbehörden Reg. Oberbayern und der WHO.

Die benannten Behörden weisen die Gewebereinrichtungen darauf hin, alle Maßnahmen zu ergreifen, um weiterhin eine möglichst hohe Sicherheit, sowohl bei der Spenden-Gewinnung, als auch bei dem Spendergewebe zu gewährleisten und verweisen auf Empfehlungen und Veröffentlichungen (siehe hierzu auch <https://www.pei.de/DE/newsroom/dossier/coronavirus/coronavirus-node.html> bzw. <https://www.ecdc.europa.eu/en> und insbesondere <https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/coronavirus-disease-2019-covid-19-and-supply-substances-human-origin-eueea>).

Unser Engagement für die Patientensicherheit wendet bei der Gewinnung und Vorbereitung von gespendetem Augengewebe für die Transplantation konsequent umfassende Sicherheitsstandards und strenge medizinische Screening-Kriterien der oben genannten Behörden an.

Gemäß diesen regulatorischen Standards sind potenzielle Spender, von denen bekannt ist oder vermutet wird, dass sie an der Coronavirus-Krankheit (COVID-19) leiden, von der Spende von Augengewebe für eine Hornhaut-Gewebespende ausgeschlossen.

Die Hornhautbank München bewertet kontinuierlich die neuesten wissenschaftlichen Forschungen und daraus gewonnene Erkenntnisse, um sicherzustellen, dass unsere Tätigkeit jedes Infektionsrisiko bestmöglich minimiert und das nicht nur für das Risiko von COVID-19. Wir haben dazu ein verbessertes *Infektionspräventionsprotokoll* entwickelt und implementiert, welches das Risiko zum Zeitpunkt der Spenden-Beschaffung mit bewährten und erprobten antiseptischen Verfahren weiter mindert. Unsere strengen Standards gewährleisten eine hohe Patientensicherheit und somit die Sicherheit des für die Transplantation bereitgestellten Spendergewebes.

In den letzten Monaten ergaben viele Studien, dass das Risiko einer Übertragung von SARS-CoV-2 durch eine Hornhauttransplantation sehr gering ist aber nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden kann.

Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen für die Gewebesicherheit Seitens der oben genannten Behörden verlangen, dass Augenbanken Richtlinien befolgen, die die Gewebesicherheit effektiv gewährleisten. Diese Anforderungen beinhalten keine Tests auf SARS-CoV-2, das Virus, das COVID-19 verursacht.

Aus großer Vorsicht hat die Hornhautbank München jedoch bereits seit März 2020 begonnen potenzielle Hornhaut-Gewebe-Spender auf SARS-CoV-2 zu testen (PCR-Test), um den Patienten und ihren Operateuren zusätzliche Sicherheit zu geben auch wenn diese keine 100%ige Sicherheit geben.

Diese Tests werden entweder bis zu max. 14 Tage vor dem Versterben des Hornhaut-Gewebe-Spenders bzw. bis zu max. 24 Stunden nach dem festgestellten Tod gewonnen.

In Kombination mit den bereits vorgenannten Sicherheitsmaßnahmen verringern sie somit das Risiko zusätzlich.